

**Akkreditierung der Studiengänge Kommunikations- und Medienwissenschaft,
B.A. und Digital Media and Society, M.A.**

Die Studiengänge erfüllen im Wesentlichen die strukturellen und fachlich-inhaltlichen Rahmenvorgaben der Bremischen Verordnung zur Studienakkreditierung sowie die landesspezifischen und strukturellen Vorgaben.

Das Rektorat weist darauf hin, dass die Zulassungszahl von Digital Media and Society zur Vermeidung von suboptimal genutzten Personalressourcen zukünftig von 24 auf 30 erhöht werden sollte.

Fehlerhafte Präfixe in Modulbeschreibungen sind zeitnah redaktionell zu ändern. Zudem sollten, wo notwendig, Lehr-Export-Import-Vereinbarung zwischen den beteiligten Lehreinheiten geschlossen werden.

Die Studiengänge werden ohne weitere Auflagen bis zum 30.09.2033 akkreditiert.

Die weiteren fachlichen Empfehlungen der Gutachtenden werden vom Fachbereich im Rahmen der Weiterentwicklung der Studiengänge geprüft und ggf. umgesetzt und sind Bestandteil des jährlichen Qualitätsberichts.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Zusammenfassende Stellungnahme zu den Studiengängen Kommunikations- und Medienwissenschaft, B.A. und Digital Media and Society, M.A.

erstellt durch: Referat Lehre und Studium (13-5)

Studiengangsverantwortliche

Prof. Dr. Christian Schwarzenegger/ Prof. Dr. Cornelius Puschmann

Studieninhalte

Kommunikations- und Medienwissenschaft, B.A.

Es gibt heute kaum noch einen Bereich von Kultur und Gesellschaft, der nicht von Medienkommunikation durchdrungen ist. Nicht nur Medieninstitutionen im engeren Sinne sind Triebkräfte und Getriebene des gegenwärtigen medialen Wandels. Auch in anderen Branchen stehen Mitarbeitende und Unternehmen vor der Herausforderung, sich immer neue mediale Kommunikationswerkzeuge zunutze zu machen und für ihre Zwecke einzusetzen. In der Folge entstehen ganz neue berufliche Tätigkeitsfelder, die ein fundiertes Verständnis medial vermittelter Kommunikationsprozesse erfordern.

Der BA Kommunikations- und Medienwissenschaft bietet fundierte Grundlagen für eine wissenschaftliche begründete Auseinandersetzung mit Medienkommunikation. Er bereitet die Basis für eine praktische Tätigkeit in medienbezogenen Berufen. Dazu integriert der Studiengang eine breite kommunikations- und medienwissenschaftliche Grundlagen- sowie Methodenausbildung einerseits und eine umfangreiche medienpraktische Ausbildung in Kooperation mit regionalen Medienunternehmen andererseits. Dieses Doppelprofil „Medienanalyse“ und „Medienpraxis“ im Profulfach soll zu einer integrativen Betrachtungsweise von Medienkommunikation als technisch vermitteltem Prozess und sozialem und kulturellem Phänomen befähigen. Studierende im Profulfach können zwischen den Schwerpunkten „Medienanalyse“ und „Medienpraxis“ wählen und sich gezielt gemäß ihrer Präferenzen entwickeln und ihre Expertise stärken.

Digital Media and Society, M.A.

Der englischsprachige Masterstudiengang „MA Digital Media and Society“ ist ein forschungsorientiertes kommunikations- und medienwissenschaftliches Masterprogramm mit einer starken interdisziplinären Orientierung.

Den Schwerpunkt bildet die empirisch-analytische Auseinandersetzung mit einer durch Medien geprägten, digitalen Gesellschaft. Dem liegt ein integratives Studiengangskonzept zugrunde, welches Kommunikations- und Medienwissenschaft mit Medieninformatik, Medienpädagogik, Religionswissenschaften, und Filmwissenschaft vernetzt. Über einen Praxis- und Integrationsbereich werden weitere Fragen und Themenfelder der digitalen Gesellschaft einbezogen. Die Ausrichtung auf aktuelle und zukünftige gesellschaftliche Entwicklungen und Herausforderungen, die im Zusammenhang mit der Digitalisierung stehen, ist innovativ und deutschlandweit einzigartig.

Wesentliche Änderungen seit der letzten Akkreditierung

Kommunikations- und Medienwissenschaft, B.A.

Im BA KMW wurden verschiedene Module und ihre Relation zueinander seit 2021 überarbeitet und auf dieser Basis die BPO reformiert. Mit der BA-Reform umgesetzt wurden primär strukturelle Anpassungen wie Seminargrößen, d.h. Abschaffung von Übungen und Tutorien, um eine Zielgröße von 30 Seminarteilnehmer:innen zu realisieren. Ein wesentlicher inhaltlicher Aspekt der BA-Reform wurde mit dem Vorziehen der Methodenausbildung realisiert; dies erschien aufgrund des gestiegenen Bedarfs bei der Erlernung digitaler Methoden sowie die Schaffung adäquater Studienbedingungen aufgrund des Zuwachses an Komplementärfächer:innen notwendig. Anregungen der Studierenden waren von Anfang an eine wichtige Grundlage der BA-Reform; über die dann entwickelten Änderungen im Rahmen der BA-Reform wurden die Studierenden

intensiv informiert. Neben Vorträgen in den zentralen Veranstaltungen durch die Verantwortlichen (Prof. Geise, Prof. Schwarzenegger) wurden – mit Hilfe der studentische Peer- to-Peer-Beratung im BA – umfangreiche Info-Materialien erstellt (Merkblätter, Info-Videos), die via STUD.IP zur Verfügung stehen.

Ein wichtiger inhaltlicher Aspekt betraf die Vorverlegung der Einführung in quantitative Forschungsdesigns und Datenanalyse in das nun 1. Semester (vorher 3. Semester). Diese Änderung ermöglicht den Studierenden, bereits zu Beginn des Studiums mit Methodologie und Methoden intensiv befasst zu sein sowie früher im weiteren Studienverlauf vertiefende forschungspraktische Seminare zu belegen. Die Reform der BA-Prüfungsordnung sowie des Studienprogramms diente zudem der strukturellen und inhaltlichen Vereinfachung des Studienverlaufs. Die Modulbezeichnungen wurden vereinheitlicht, was die Modulwahl und die Handhabung auf PABO (Prüfungsanmeldung Bremen Online) erleichtert. Zudem wurde eine transparentere Darstellung der Prüfungen auf PABO implementiert.

Eine wichtige Änderung betrifft auch die Prüfungsanmeldung in den neuen Modulen KMW3, KMW2 und KMW4. Die Prüfungsleistungen für Vorlesungen und Seminare werden nunmehr getrennt erfasst, was die Nachvollziehbarkeit der Ergebnisse für die Studierenden erheblich verbessert.

Mit der neuen Ordnung wird das Praxissemester in drei Teilbereiche strukturiert. Dies erlaubt den Studierenden, die Praxisphase flexibler in den Studienverlauf zu integrieren und an individuelle Bedürfnisse anzupassen. Für detaillierte Informationen zur Umstellung und den weiteren Änderungen haben wir umfangreiche zusätzliche Ressourcen zur Verfügung gestellt und intensive Beratungsangebote realisiert.

Digital Media and Society, M.A.

Datum	Änderung	Begründung und bisherige Erfahrungen
Seit WS 2021	Curriculare Weiterentwicklung Weiterentwicklung und Aktualisierung von Inhalten und thematischen Schwerpunkten	Erweiterung der Ausbildung auf zentrale und aktuelle Themen und Perspektive Die Berufung von neuen Kolleg*innen an das ZeMKI hat es möglich gemacht, das curriculare Angebot zunächst auf Ebene von einzelnen Seminaren (insbes. Forschungsseminare) zu erweitern und zu aktualisieren. Das beinhaltet etwa Fragen der Platform Governance und Content Moderation (Katzenbach), der visuellen Kommunikation (Geise), und der langfristigen Transformation von Medien (Schwarzenegger).
WS 2023/24	Bewerbungsfrist auf 15. März vorgezogen Die Bewerbungsfrist für die Aufnahme zum Wintersemester wurde vorgezogen: vom 15. Juni auf den 15. März des jeweiligen Jahres.	Sicherstellung der Studierbarkeit und der Wettbewerbsfähigkeit Der späte Bewerbungstermin hat sich für einen Studiengang in einem hoch internationalen Umfeld als ungeeignet erwiesen, da (1.) regelmäßig Studierende aus manchen Ländern nach Studienplatz-Zusage zu wenig Zeit hatten, um Visa-Bestimmungen und andere rechtliche Voraussetzungen zu erfüllen und somit das erste Semester verpassten; und (2.) vergleichbare Studiengänge in Europa deutliche frühere Fristen haben und somit einen Teil der potentiellen Studierenden schon vom Bewerber*innen-Markt verschwunden waren, bevor wir unsere Auswahl begonnen hatten. Erfahrungen mit dem ersten Jahrgang nach Änderung zeigen, dass beide Probleme mit der Reform adressiert werden konnten.
WS 2024/25	Start der Methoden-Ausbildung schon im Fachsemester 1 Für den neuen Jahrgang mit Studienstart WS 2024/25 haben wir den Start der Methoden-Ausbildung auf das erste FS vorgezogen.	Sicherstellung der Studierbarkeit auf hohem wissenschaftlichen Niveau Die Heterogenität der Studierenden zum MA-Studienstart, gerade mit Blick auf ihre Methoden-Kenntnisse, hat sich als sehr hoch erwiesen. Um frühzeitig im Studium dennoch eine gemeinsame, qualitativ hochwertige wissenschaftliche Basis zu haben, haben wir den Start der Methoden-Ausbildung auf das erste Semester vorgezogen. Damit hoffen wir auch, das Forschungsseminar im zweiten und dritten Semester von grundlegenden methodischen Fragen zu entlasten und qualitativ hochwertiger umsetzen zu können.

Gutachtende

Name (Titel)	Universität/ Unternehmen
--------------	--------------------------

Prof. Dr. Volker Gehrau	Institut für Kommunikationswissenschaft WWU Münster
Dennis Miler Gutachter Fachpraxis	Chef vom Dienst/Head of Content Bei Bremen Next
Saskia Reich Studentische Gutachterin	Philosophisch-Sozialwissenschaftliche Fakultät Universität Augsburg
Prof. Dr. Jeffrey Wimmer	Philosophisch-Sozialwissenschaftliche Fakultät Universität Augsburg

Zusammenfassende Stellungnahme der Gutachtenden

Die Gutachter:innen geben den begutachteten Studiengängen insgesamt eine sehr positive Rückmeldung. Sie loben die gut dargestellten, gut dokumentierten und völlig überzeugenden Studienprogramme und deren klare Profile. Sie zeigen sich grundlegend zufrieden mit Studiengangskonzepten und Curricula und beurteilen die Studiengänge als sehr gelungenen und hoch nachgefragt. Die Kriterien sehen die Gutachter:innen grundlegend als erfüllt an, in einigen wenigen Punkten als teilweise erfüllt.

Die Gutachter:innen sprechen die nachfolgenden Empfehlungen zur erfolgreichen Fortführung und Weiterentwicklung der Studiengänge aus.

Empfehlungen

- BA: Die Gutachter:innen empfehlen, das Erwartungsmanagement bezüglich der Praxisorientierung im Schwerpunkt Medienpraxis des Profildachs in den Blick zu nehmen. Sie regen an, die Studierenden vor der Anwahl noch deutlicher über die zu erwartenden Inhalte und die unterschiedliche Ausrichtung der beiden Schwerpunkte Medienpraxis und Medienanalyse zu informieren.
- BA: Die Gutachter:innen empfehlen, das medienpraktische Angebot noch stärker dem Bedarf der Studierenden entsprechend zu bestücken und bei der Platzvergabe von überausgelasteten Angeboten, das Los und nicht den Anmeldezeitpunkt entscheiden zu lassen.
- BA: Die Gutachter:innen regen an, das Angebot anwendungsorientierter Softwarekurse zu überprüfen und ggf., an den Bedarfen der Studierenden orientiert, auszuweiten.
- MA: Die Gutachter:innen empfehlen eine größere thematische Abgrenzung, Spezifizierung und Trennschärfe in der Darstellung der Module A.1 Digital Media und A.2. Digital Society.
- MA: Die Gutachter:innen empfehlen für das Mastermodul B.1 Media Informatics, den Studierenden vorab klar zu kommunizieren, welche Kenntnisse sie mitbringen müssen und nach Möglichkeit dafür Sorge zu tragen, dass Studierende bei ihrem jeweiligen Kenntnisstand abgeholt werden.
- MA: Die Gutachter:innen empfehlen, eine stärkere Verzahnung des Moduls A.4 Independent Studies mit dem Master Abschlussmodul zu ermöglichen, bzw. die „Independent Studies“ für die Studierenden stärker zur Vorbereitung der Masterarbeit nutzbar zu machen.
- MA: Die Gutachter:innen empfehlen, den Bearbeitungszeitraum der Abschlussarbeit für theoretische und empirische Arbeiten in der fachspezifischen Prüfungsordnung einheitlich lang zu gestalten.
- BA und MA: Die Gutachter:innen empfehlen, die erlaubte Gruppengröße zur Erstellung der Abschlussarbeit als Gruppenarbeit für den BA und den MA in den fachspezifischen Prüfungsordnungen einheitlich zu gestalten.
- BA und MA: Die Gutachter:innen empfehlen, sowohl für den BA als auch für den MA, die Regelstudienzeit (RSZ) stärker in den Blick zu nehmen. Ziel sollte es sein, dass über 50 % in RSZ absolvieren. Gründe für längere Studienzeiten sollten erfasst werden. Seitens der Uni sollte die Möglichkeit, in RSZ zu studieren, gegeben sein und Hemmnisse, wie bspw. im BA Überscheidungen mit dem Zweitfach, abgebaut werden.

- BA und MA: Die Gutachter:innen empfehlen, die Literaturangaben in den Modulbeschreibungen zu aktualisieren. Die bisherigen Angaben sind teilweise veraltet und innerhalb der Modulbeschreibungen teilweise repetitiv.
- BA und MA: Die Gutachter:innen empfehlen, die Ergebnisse der zentralen Studierendenbefragung bzgl. der Beratungsangebote näher in den Blick zu nehmen und zu schauen, ob nachjustiert werden sollte.
- MA: Die Gutachter:innen empfehlen, den Studienstart so zu flexibilisieren (bspw. durch digitale und Selbststudiumsangebote mit entsprechenden Literaturangaben), dass auch bei verspäteter Ankunft internationaler Studierender (bspw. aufgrund von Visaproblematik) ein rechtzeitiger Studienstart ermöglicht wird.
- BA und MA: Die Gutachter:innen sehen 3.8. („Prüfungsdichte und Prüfungsorganisation sind adäquat und belastungsangemessen“) und 3.9. („Studien- und Prüfungsorganisation wird den Ansprüchen einer vielfältigen Studierendenschaft gerecht“) generell als gegeben an, regen jedoch an, aufgrund der Studierbarkeit in RSZ nochmal genau „draufzuschauen“ und mit den Studierenden in einen Dialog über Prüfungsorganisation und Prüfungsbelastung zu treten, um Prüfungsformen und Prüfungszeiträume ggf. (im Rahmen der Möglichkeiten) flexibler zu gestalten.
- BA und MA: Die Gutachter:innen regen an, bereits in den Einführungs- und Informationsveranstaltungen zum Studienstart über Möglichkeiten des Auslandsaufenthaltes zu informieren und darüber, wie dieser ggf. sinnvoll in das Studium eingebaut werden kann.
- MA: Die Gutachter:innen empfehlen, das vor Ort Angebot englisch sprachiger Praktikumsplätze für internationale Studierende in den Blick zu nehmen und bei Bedarf die Unterstützungsangebote bei der Praktikumssuche zu intensivieren.
- BA und MA: Die Gutachter:innen empfehlen, zusätzlich zu den bereits existierenden Gesprächsformaten, regelmäßiger und systematischer Treffen zwischen studiengangsverantwortlichen Lehrenden und Studierenden einzuführen.

Zusammenfassende Stellungnahme zur Einhaltung der externen Vorgaben durch das Referat 13

Die Prüfung der in der Bremischen Studienakkreditierungsverordnung in den §§ 3-10 genannten formalen Kriterien ergab, dass die Kriterien im Wesentlichen erfüllt sind. Auch die Prüfung der weiteren inhaltlichen Kriterien der Studienakkreditierungsverordnung (§§ 11-16, §§ 19-20) kam zu einem positiven Ergebnis, welches von den externen Gutachtenden als Grundlage für den Akkreditierungsbeschluss systematisch dokumentiert wurde.

Informationen zum Akkreditierungsprozess und den beteiligten Akteuren finden sich im QM-Portal der Universität Bremen: <https://www.uni-bremen.de/qm-portal>. Das Verfahren wurde entsprechend der dort beschriebenen Vorgaben der Universität Bremen zur Durchführung von Programmevaluationen durchgeführt. Es ist genügend Lehrkapazität vorhanden.

Der Masterstudiengang „Digital Media and Society“ hat derzeit eine Zulassungszahl von 24. Als Veranstaltungsform wird in diesem Studiengang fast ausschließlich das Seminar genutzt. Da dieses mit einer Norm-Gruppengröße von 30 festgelegt ist, führt die Zulassungszahl 24 zu einer systematischen Diskrepanz zwischen der Auslastung und den anzubietenden Lehrveranstaltungen. Entsprechend sollte das Rektorat folgende Empfehlung aussprechen: Die Zulassungszahl sollte zur Vermeidung von suboptimal genutzten Personalressourcen auf 30 erhöht werden.

In beiden Studiengängen gibt es Module aus anderen Lehreinheiten, die mit einem falschen Präfix in den Modulbeschreibungen genannt sind. Dies sollte geändert und zudem geprüft werden, ob für diese Module hochschulinterne Lehr-Export-Import-Vereinbarung vorliegen.

Die fachlichen Empfehlungen der Gutachtenden werden seitens des Fachbereichs geprüft und ggf. umgesetzt.